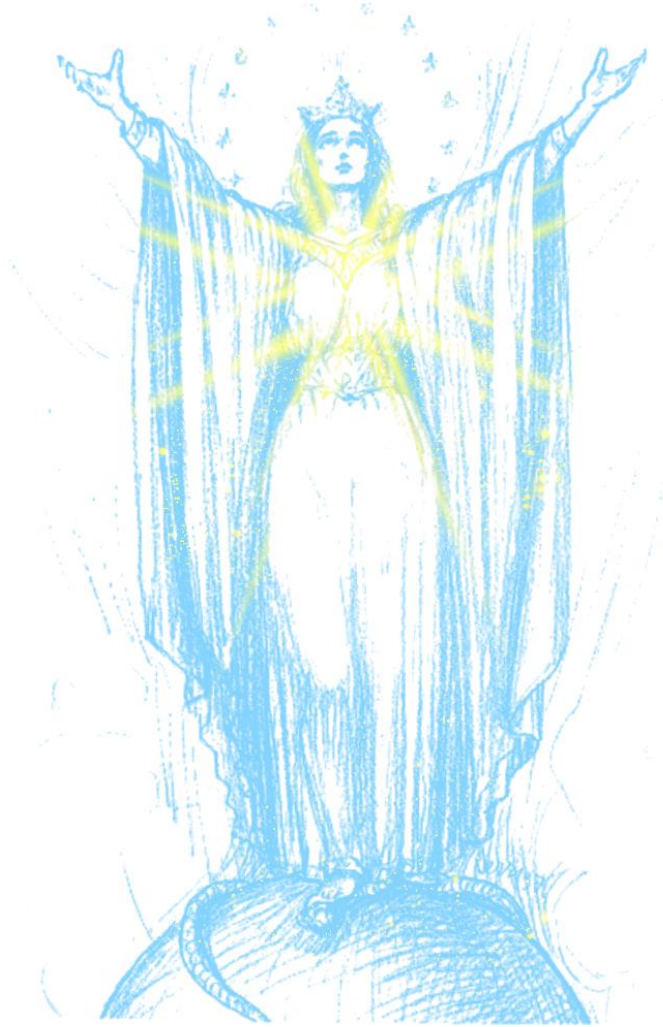


*Krone des Unbefleckten Herzens Mariens*



Das Warum der Liebe zu Maria  
dargestellt in 12 Sternen

*Der 11. Stern:  
Maria, aufgefahen in die Allerheiligste  
Dreifaltigkeit*

*Schriften von Anna Maria Ossi*



## **Als Manuskript**

Gemäß der Norm des Dekrets der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) durch Papst Paul VI. approbiert am 14.10.1966.

## EINFÜHRUNG

*„Mission erfüllt!“ So könnte die Aussage lauten, wenn man Maria betrachtet, die aufgenommen ist in die Allerheiligste Dreifaltigkeit.*

*Wenn man jedoch recht über die außerordentliche Berufung Mariens in der Heilsgeschichte nachdenkt, dann ist es richtig, wie folgt zu korrigieren: Ihre Mission geht weiter.*

*Ausdrücke wie: „Eingehen in die Freude des Herrn“, „die ewige Ruhe“, „ewige Glückseligkeit“, „ewiges Gastmahl“, „ewige Hochzeit“ mögen unvereinbar erscheinen mit der mütterlichen Haltung von Sorge und Pflege, dem Interesse für das geistliche Leben und das ewige Heil der Kinder Mariens, die noch auf Erden pilgern, inmitten von Gefahren und Ängsten.*

*Die Mission Mariens, der Mutter aller Völker, geht nach wie vor weiter, sie gönnt sich keine Rast, kennt keine Pause, erlaubt sich keine Ruhezeiten, keine unbeschwerten Ferien!*

*Die zahlreichen Erscheinungen Mariens wie auch die von ihr gegebenen Botschaften, das Vergießen von Tränen marianischer Bilder, all das sind vielsagende Zeugnisse ihres unermüdlichen, schlaflosen pastoral-mütterlichen Interesses für alle ihre Kinder.*

*Der hier gebrauchte Ausdruck „Hirtin des christlichen Volkes“ hilft gut zu verstehen, wie Maria mit ihrem göttlichen*

*Sohn, dem Guten Hirten der Menschheit, die heilbringende Sorge um alle ihre Kinder teilt.*

*Uns Sündern ist durch Anordnung der Vorsehung eine mütterliche „Zuflucht“ gegeben, eine stets bereite und handelnde „Anwältin“, die uns zum ewigen Heil hinträgt.*

*Der Titel der „Siegreichen Königin“ tröstet und unterstützt uns, er lässt uns dem täglichen Kampf die heitere Hoffnung des endgültigen Sieges gegenüberstellen.*

*Unsere Reise hin zur Entdeckung der 12 Sterne mit all den Wundern unserer unvergleichlichen Mutter neigt sich dem Ende zu.*

*Es ist unsere Pflicht, dass wir unermüdlich unser „Lasst uns danken dem Herrn, unserem Gott“ wiederholen, welcher uns die unerschöpflichen Schönheiten Seiner und unserer Mutter offenbart.*

*Ostern, 21. April 2019*

*Pater Gianfranco Verri*

*Geistlicher Exerzitienkurs in Wigrazbad vom 11.-15. November 2019*

# 1. Du, Maria, bist die Magd, Tochter, Mutter und Braut der Liebe!

21.2.2001

In der souveränen Ordnung des Göttlichen ist die Aufnahme mit Leib und Seele eines menschlichen Geschöpfes in die Herrlichkeit des Himmels der Gipfel an Gnade und Freude, was die Macht, Treue und Wahrheit dessen schön bezeugt, dass Gott die Liebe ist.

Du, Maria, bist die Magd, Tochter, Mutter und Braut solch großer Liebe, du bist in dir selbst Flug zum Himmel als schönstes Licht aller Tugenden, das Lächeln der liebenden Seele, welche die Hoffnung und das große Verlangen in deine Hände legt, in Gott mit dir vereint zu sein.

Das Stolpern auf dem menschlichen Weg findet in dir die souveräne Liebe einer endlosen Fürbitte; du bist tatsächlich Himmelsmama, konkretes Ebenbild einer Mama, die nicht stirbt, um mit Jesus darin vereint zu sein, einen Platz<sup>1</sup> für jedes deiner geliebten Kinder im Paradies zu bereiten.

Aus Liebe zu jedem Geschöpf hast du heiße Tränen vergossen; dafür hat der Brennende Dornbusch<sup>2</sup> deines Unbefleckten Herzens dich zum Heiligen Berg<sup>3</sup> gemacht, damit der geliebte Herr sich der Menschheit offenbaren könne.

Deine Liebe, o Maria, ist wahrlich sehr groß, denn obgleich in den Himmel aufgenommen, hast du die Kinder nicht verlassen<sup>4</sup>, die es lieben, auf dem Weg der Liebe zu gehen.

Zahlreich sind in der Tat deine bekannten und weniger bekannten Erscheinungen, wo voll Demut und Reinheit mit

heissen Bittgebeten und Freudenliedern du als die „Schöne Frau“<sup>5</sup> gepriesen wirst.

Siehe, jetzt wird dir der brennende Dornbusch eines jeden Leidenden vorgestellt, in dem du und wir es lieben, Jesus<sup>6</sup> zu begegnen, der es liebt, dem Vater die Notwendigkeit der völligen Reinigung von allem Bösen anzubieten.

Nun ist nicht nur der brennende Dornbusch der Heiligsten Dreifaltigkeit in dir, sondern du selbst bist aufgenommen um das Feuer der Liebe fortzusetzen, dessen mächtiger Verbreiter die Heiligste Dreifaltigkeit ist.

Heilige und in den Himmel aufgenommene Mutter, du weisst, welche Schwierigkeiten uns auf dem Weg begegnen; daher ist es eine Tat der Liebe, sich dir anzuvertrauen, welche es liebt, mit überaus lebendigen Farben auszuschnücken, dass du unsere Heimat im Himmel und unsere Anwältin<sup>7</sup> bist.

Sie liebt es, unseren Blick wie viele kleine Lichter zu betrachten, die ein Meer des Feuers der Hoffnung bilden, das allein der brennende Dornbusch in den Himmel aufzunehmen vermag, so wie er dich aufgenommen hat, denn du bist unsere Mutter und Königin.

---

<sup>1</sup> Vgl. Joh 14,3: Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.

<sup>2</sup> Vgl. Ex 3,2: Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. „Brennender Dornbusch“ wird hier gut viermal erwähnt.

<sup>3</sup> Vom „heiligen Berg“ Horeb gelangt man zum Kalvarienberg, an den hier die „heißen Tränen“ Mariens erinnern, welche mit dem kostbaren Blut des gekreuzigten Sohnes vereint, die unermessliche Liebe des Sohnes und der Mutter zur ganzen Menschheit offenbaren.

<sup>4</sup> Maria hat uns nicht verlassen, sondern „in ihrer mütterlichen Liebe trägt sie Sorge für die Brüder ihres Sohnes, die noch auf der Pilgerschaft sind und in Gefahren und Bedrängnissen weilen, bis sie zur seligen Heimat gelangen“ (Zweites Vatikanisches Konzil, Lumen Gentium 62).

<sup>5</sup> „Schöne Frau“: Dabei denkt man an Bernadette von Lourdes, die Seherkinder von Fatima und an den kleinen Gianfranco (Tre Fontane bei Rom).

<sup>6</sup> Vgl. Lk 6,21: Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.

<sup>7</sup> „Advocata“: Anwältin [Fürsprecherin], eine marianische Anrufung im „Salve Regina“.

## 2. Für uns Pilger auf Erden ist es lieblich, dahin zu gelangen, wo du erscheinst

27.8.2013

Weil du die Königin der Engel<sup>8</sup> bist, wurdest du von ihnen in der Entschlafung geehrt für dein geliebtes Erwachen.

Ein mildes Loblied hat dich begrüßt und eingehüllt, das deinem schönen Gesicht den Ausdruck der größten Freude und Seligkeit verliehen hat.

Indem du dem Himmel angehörst, ist deine Verklärung unverwechselbar geworden und deine Gelehrigkeit, da du von den Engeln gestützt wirst, denn beflügelt<sup>9</sup> sollte deine selige Ankunft sein bei deiner Vereinigung mit der geliebten Heiligsten Dreifaltigkeit.

Alle Seelen des Himmels, vereint mit ihren eigenen Schutzengeln, verneigten sich vor dir, von dir gesegnet mit völliger Königswürde und Anmut.

Somit hat sich die glückliche Erfahrung des wahren Lebens erfüllt, von jeder Seele begehrt, um das Sich Erfüllen der göttlichen Barmherzigkeit zu genießen.

Deine Unschuld ist mit goldenen Gewändern bekleidet, damit der verdiente Glanz lebendige Leuchte sei für die ganze Menschheit.

Der Aufgang der Sonne verblasste an jenem Tag vor deinem großartigen Zauber, denn du bist Sonne der Hoffnung<sup>10</sup> in jeder Seele.

Deine Glückseligkeit, aufgenommen, gesegnet und geliebt zu sein als die schönste Braut des hochzeitlichen Festmahls<sup>11</sup> im Paradies, ist unvorstellbar.

Die auferstandene Menschheit ist in Jesus und dir Spiegel der menschlichen Schönheit, die reserviert ist für die gesamte gerettete Menschheit.

Eure Einzigartigkeit allein zeigt den Wert auf, neuer Adam und neue Eva zu sein, als deutlicher Hinweis auf die nach dem Gedanken des Vaters geschaffene Menschheit.

Dort hat wirklich die Erlösung ihren Anfang genommen als menschlich-Göttliches Meisterwerk.

Durch deine Aufnahme wohnst du im Himmel, um dem Vater bekannt zu machen, dass ein wunderbares Geschöpf mit Ihm<sup>12</sup> noch umhergeht um Ihn zu lieben und endlose Gnaden zu erbitten für jedes Herz auf Erden.

Das, was die ganze Menschheit tröstet, ist die Gewissheit, dass dir der Vater nichts abschlagen<sup>13</sup> kann, die du dem Sohne die äußerste Liebe Seiner unendlichen Barmherzigkeit darreichst.

Der liebevolle Hauch des Heiligen Geistes verteilt sich angesichts solcher königlicher Würde, um jeder Seele die notwendigen Gnaden, Talente und Charismen zu geben für den geistlichen Aufstieg, um aufs Neue den Bund mit Gott zu bekräftigen.

Die Taubheit der Seelen darf die menschliche Gabe des Rates nicht einschüchtern, denn allen vermag es gegeben zu werden, zu hören und zu verstehen.

Du, o Maria, allgegenwärtig, wirst es sicher nicht unterlassen, jedes deiner Kinder bei der Hand zu nehmen und es an der Quelle der Wahrheit<sup>14</sup> trinken zu lassen, damit es an Seele und Leib gesunden könne.

In dir, o Maria, freut sich jede Seele darüber, dich nach-

zuahmen, indem sie die Früchte deiner fürsorglichen Aufnahme in den Himmel genießt.

Für uns Pilger auf Erden ist es lieblich, dahin zu gelangen, wo du erscheinst<sup>15</sup>, indem du deine Mutterschaft und die Liebe Gottes sichtbar machst.

---

<sup>8</sup> Vgl. die Lauretanische Litanei

<sup>9</sup> „Beflügelt“, das heißt auf Flügeln, und zwar von Engeln. Die Darstellung der Engel mit großen Flügeln ist nicht nur eine Erfindung der Künstler, um dadurch zu zeigen, wie sie die Aufträge des Höchsten ausführen, sondern findet Bestätigung in präzisen Bibeltexten.

Ungefähr 230 solcher Aussagen mit Bezug auf die Engel, sei es einzeln oder in Gruppen, lassen sich finden. Betreffend die Flügel, zum Beispiel der Cherubim, sei u.a. auf folgende Stellen verwiesen: Ex 37,9: Die Kerubim breiteten ihre Flügel nach oben aus; mit ihren Flügeln beschirmten sie die Sühneplatte und sie wandten ihre Gesichter einander zu; die Gesichter waren der Sühneplatte zugewandt. 1 Kön 6,24: Fünf Ellen maß der eine Flügel des Kerubs und fünf Ellen sein anderer Flügel. Von einem Flügelende bis zum anderen waren es zehn Ellen. 2Chr 5,8: Denn die Kerubim breiteten ihre Flügel über den Ort, wo die Lade stand, und bedeckten sie und ihre Stangen von oben her.

<sup>10</sup> „Sonne der Hoffnung“ ist vom übernatürlichen Standpunkt aus zu verstehen, nicht im astronomischen.

<sup>11</sup> Zu „Hochzeitsmahl“ vgl. Mt 22,3: Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen.

<sup>12</sup> Vgl. Gen 3,8: Als sie an den Schritten hörten, dass sich Gott, der HERR, beim Tagwind im Garten erging, versteckten sich der Mensch und seine Frau vor Gott, dem HERRN, inmitten der Bäume des Gartens.

<sup>13</sup> „dass dir der Vater nichts abschlagen kann“ ... Eine wichtige Feststellung hinsichtlich der mütterlichen Rolle der Mittlerin – Anwältin – Ausspenderin der Gnaden und der Gaben des Geistes, die uns ihr Sohn Jesus verdient hat.

<sup>14</sup> Eine Anspielung auf die zahlreichen Wasserquellen, die Maria bei ihren Erscheinungen hervorsprudeln lässt.

<sup>15</sup> Bei ihren Erscheinungen wo auch immer auf Erden, den vergangenen und aktuellen, wird zur Bestätigung auf die allzeit aktive Muttersorge Mariens, der das ewige Heil aller ihrer Kinder am Herzen liegt hingewiesen.

### **3. Im himmlischen Garten bist du, Maria, die schönste Rose**

28.8.2013

Die Versammlung der Heiligen schuldet dir, o Maria, tiefe Demut, Freude und Frieden.

Die Heiligen sind deine Fahne des Sieges über den Bösen. Der Reichtum deiner Mutterschaft<sup>16</sup> ist unermesslich.

Dein mütterlicher Ursprung erhebt die Kleinheit des Gott gegebenen menschlichen „Ja“.

Die Menschheit bewundere, wie Gott einen kleinen Samen<sup>17</sup> fruchtbar zu machen versteht.

Wie kann die Erde in ihrem Starrsinn bestehen, der Frucht des Samens der Dummheit ist?

Die Stunde deiner Größe muss sich erfüllen, denn du bist die in den Himmel Aufgenommene, um jeder Kreatur Atem und Leben zu geben.

Das menschliche Dahingelangen, den eigenen Glauben<sup>18</sup> zu widerrufen, ist ein beständiges Verbrechen für Seele und Leib.

Deine Aufnahme in den Himmel macht dich dem strahlend hellen Adler<sup>19</sup> der ewigen Weisheit gleich, der dich gut mit dem heiligen Gedanken von Johannes dem Täufer verbindet.

All dieses, um es der Menschheit zu gestatten, auf Erden wie im Himmel<sup>20</sup> zu denken.

In dir, o Maria, hat das „Seiet Licht“<sup>21</sup> seinen höchsten Glanz erreicht, der dich als Mutter der Kirche<sup>22</sup> bestätigt, welcher niemals verlöschen wird.

In der Tat steht geschrieben: „Die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen“<sup>23</sup>.

Durch deine Ankunft im Himmel wurde dir wahrhaftig das ganze Universum zu Füßen gelegt.

Die gesegnete Frucht deines Leibes zeigt schön die Größe dessen, was Gott von jedem Geschöpf verlangt, nämlich Jesus und den Vater über alles zu lieben.

Deine Aufnahme in den Himmel krönt jedes Herz mit Zauber, hin zur Größe und Schönheit, die allein das Paradies würdig zu erheben vermag.

Du, die demütige Magd<sup>24</sup>, bist im himmlischen Garten die schönste Rose<sup>25</sup>.

Der heilige Rosenkranz ehrt jeden Augenblick deines Lebens, indem er das menschliche Herz duftend macht wie eine Rose.

Die göttliche Weisheit vorherbestimmt jede Vollkommenheit in der göttlichen Schönheit, damit jede Seele die Freude des Himmels im Voraus verkosten könne.

Die Engel jubeln, weil sie dich zum Himmel erheben dürfen, damit du dem König der Herrlichkeit begegnen kannst.

Nicht vergesse die Menschheit, dass die Engel die treuen Begleiter der Seelen von der Erde in den Himmel sind.

Gut ist es, zu betrachten, wie groß die Liebe Gottes ist, welche eure Herzenswüsten wieder ergrünen lässt.

Die Himmelfahrt jeder Seele<sup>26</sup> ist nicht kalte Bedingung des Todes, sondern warme Umarmung durch die Engel, als Vorspiel der göttlichen Umarmung.

Die Harmonie des Himmels ist musikalisch, ein Prälu-

dium des großen Festes anlässlich des Wiederfindens der Seelen in der Fülle der Gemeinschaft der Heiligen<sup>27</sup>.

Du bist ihre Königin<sup>28</sup>, empfängst von ihnen Lobgesänge, die einmütige Anerkennung, welche du schon auf Erden erhalten hast: „Gesegnet bist du unter den Frauen“<sup>29</sup> und „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter“<sup>30</sup>.

---

<sup>16</sup> Der Reichtum dieser Mutterschaft erstreckt sich auf alle Menschen aller Zeiten und in allen Nationen; diese Universalität hat Maria vorausgesehen, als sie rief: Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter (vgl. Fussnote 30).

<sup>17</sup> Vgl. Mk 4,31: Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät.

<sup>18</sup> Eine Anspielung auf den törichten Vorwand gewisser Christen, die keine mehr sind und sich aus den Taufbüchern „löschen“ lassen.

<sup>19</sup> Offensichtlicher Hinweis auf Offb 12,14: Aber der Frau wurden die beiden Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste an ihren Ort fliegen konnte. – Ein Symbol der göttlichen Weisheit ist es auch, weil der Adler Flügel hat und somit in der bewährten ikonografischen Tradition als Symbol des Evangelisten Johannes gilt. Vgl. Offb 4,7: Das erste Lebewesen glich einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte sah aus wie ein Mensch, das vierte glich einem fliegenden Adler.

<sup>20</sup> Vgl. Mt 6,19f: Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen! Außer im „Vater unser“ ist in der Hl. Schrift die Gegenüberstellung „Wie im Himmel, so auf Erden“ häufig zu finden.

<sup>21</sup> „Seiet Licht“; vgl. Mt 5,14: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

<sup>22</sup> „Mutter der Kirche“: ein Titel Mariens, den der hl. Paul VI. auf dem II. Vatikanischen Konzil verkündet hat.

<sup>23</sup> Vgl. Mt 16,18: Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.

<sup>24</sup> Vgl. Lk 1,38: Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

<sup>25</sup> Die Rose: eine Blume, welche Maria in besonderer Weise zu eigen ist. Sie ist ja die „Mystische Rose“ par excellence. Der Rosenkranz ist aus Rosen gebildet. Auch in den Marienerscheinungen begegnet sie uns. Man denke etwa an Guadalupe und an die goldenen Rosen auf den Füßen der hl. Jungfrau in Lourdes.

<sup>26</sup> Vgl. 1Thess 4,17: Dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.

<sup>27</sup> Vgl. 1Joh 1,7: Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde.

<sup>28</sup> Vgl. die Lauretane Litanei

<sup>29</sup> Vgl. Lk 1,42: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

<sup>30</sup> Vgl. Lk 1,48: Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

## **4. Deine glorreiche Aufnahme ist ein grenzenloses Wunder**

30.8.2013

Das göttliche Gesetz ist glühende Quelle der Heiligkeit.

Die mystische Umarmung der Dreifaltigkeit und Mariens empfängt sie im Paradies zur Freude Jesu, damit Er sie innig lieben kann.

Du, o Maria, bist die glänzendste menschliche Kreatur, die sich selbst im Himmel als Königin der Sterne<sup>31</sup> vorstellt.

Der Komet<sup>32</sup> selbst strahlt aufs Neue auf zu deiner Geburt für den Himmel mit Leib und Seele, was einzigartig ist unter allen Geschöpfen.

In dir hat das weibliche Geschlecht das erhabenste Beispiel des Wertes, Frau zu sein.

Nicht nur physisch, sondern geistig bist du wunderbar und wohl würdig, von allen Künsten<sup>33</sup> dargestellt zu werden.

Nun verehrt dich die gesamte Menschheit in deinen zahllosen Heiligtümern auf der ganzen Erde.

Der hl. Rosenkranz<sup>34</sup> bringt das wunderbare Erblühen von Lobgesängen und Bitten zum Ausdruck, die alle Generationen zu dir erheben, die du „gesegnet bist unter den Frauen“.

Deine glorreiche Aufnahme in den Himmel ist ein grenzenloses Wunder in der Feststellung, wie groß deine Heiligkeit ist.

Alle Scharen der Engel sind bereit, deine Gnaden an die Herzen derer auszuteilen, die dich lieben und anrufen.

Die menschliche Oberflächlichkeit hat Mühe, deine unermessliche Gnade zu betrachten, dass du nämlich in den

Himmel aufgenommen worden bist, mit allen Wundern, die es mit sich bringt.

Die menschliche Einsamkeit ist oft dadurch bestimmt, dass man nicht bedenkt, dass Maria gewiss gegenwärtig ist als Trösterin der Betrüben<sup>35</sup>.

Dass du die in den Himmel Aufgenommene bist, bringt eine marianische Feier mit sich, die sowohl liturgisch ist wie auch sehr volkstümlich, und beide sind von großer Bedeutung.

Höchstes Lob der ganzen Welt ist das heilsame Hosanna, dass du die Gottesmutter bist.

Die Freude im Herzen, dich im Lob zu erheben, ist derart groß, dass die Litaneien nicht aufhören könnten.

Der Akáthistos-Hymnus<sup>36</sup> ist dafür wunderbares Beispiel.

Die tiefe Freude, deine Kinder zu sein, geht aus der Umkehr hervor, welche in der Nachahmung deiner Tugenden und deiner mütterlichen Vollkommenheit heranreift.

Die Ernsthaftigkeit der Absicht führt dazu hin und fördert die Bestimmung der menschlichen Vollkommenheit, indem die Sünde entschieden zurückgewiesen und die Tugend gepflegt wird.

Die menschliche Hoffnung wird eines Tages deine Erfahrung genießen dürfen, die in den Himmel Aufgenommene zu sein, indem wir selbst zur Ehre Gottes in den Himmel aufgenommen sein werden, so wie du, mit Leib und Seele.

Die ewige Weisheit hat in dir gut die vollkommene menschliche Natur<sup>37</sup> vorgebildet in der totalen Schönheit des Leibes, der harmonisch mit der Seele vereint ist.

Ewige Jugend<sup>38</sup> vervollständigt die bräutliche Wirklichkeit deines Seins als Braut des Heiligen Geistes, Mutter Jesu und Tochter des Vaters.

---

<sup>31</sup> Eine bis jetzt nicht bekannte Anrufung, nicht zu finden in den verschiedenen marianischen Litaneien; es ist verwandt mit: „mit Sternen bekrönt“, „Königin des Himmels“, „Stern des Meeres“ ...

<sup>32</sup> Vgl. Mt 2,2: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. – Das einander Gegenüberstellen der beiden Geburten (jene von Jesus aus Maria auf Erden und jene von Maria im Himmel bei ihrer Himmelfahrt, unterstreicht die wunderbare Ähnlichkeit von Maria und Jesus.

<sup>33</sup> Das umfangreichste ikonographische Thema der christlichen Kunst ist jenes von Maria als Muttergottes. Es gibt Gemälde, Skulpturen, Ikonen, Glasmalereien, Mosaiken ... Aber das „alle Künste“ umfasst auch die Literatur, Dichtkunst, Musik, das Filmschaffen, und lässt uns die Vielfalt der Formen und verschiedenen Stilrichtungen zu allen Zeiten und überall auf Erden entdecken, mit denen Maria von allen Generationen „seliggepriesen“ wurde und wird. Vgl. Fußnote 30.

<sup>34</sup> Keine andere marianische Frömmigkeitsübung wird mehr empfohlen als der Rosenkranz, sowohl von Privatoffenbarungen wie auch vom offiziellen Lehramt der Kirche, vor allem seit Papst Pius V.

<sup>35</sup> Vgl. die Lauretische Litanei

<sup>36</sup> Der Hymnos Akáthistos ist ein marianischer Lobgesang der Ostkirche. Er ist sowohl ein dichterisches wie theologisches Meisterwerk, dessen Autor bis heute unbekannt ist. Entstanden ist er nach dem Konzil von Ephesus (431). Der griechische Name Akáthistos bedeutet: „stehend, nicht sitzend“.

<sup>37</sup> Hier wird die vollkommene Schönheit Mariens bestätigt, sowohl die physische wie die geistliche.

<sup>38</sup> Ewige Jugend; Michelangelo hat sie meisterhaft zum Ausdruck gebracht mit seiner Pieta in St. Peter im Vatikan.

## **5. Dein Muttersein ist erhabener Ausdruck der Mutterschaft Gottes selbst**

30.9.2013

Die Herrlichkeit aller Heiligen hat das, was die feierliche Gnade deiner Himmelfahrt war und ist, aufgenommen und tut es täglich.

Deine Gegenwart im Angesicht Gottes und der Engel und Heiligen bedeutet unsterblichen Jubel über deine erhabene Heiligkeit.

Dein Muttersein kann sich so auf alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden ausdehnen, als erhabener Ausdruck der Mutterschaft Gottes selbst.

Wäre jede Seele sich dessen bewusst, würde sie die Trauer beenden und das Gefühl der Einsamkeit des Herzens, das doch dafür geboren ist, aus Liebe zu lieben.

Die tiefe Eigenheit des Glaubens ist beständige Harmonie aufgrund dessen, dass du überall liebevoll zugegen bist.

Dich zu sehen, entzündet die Hoffnung aufs Neue, erneuert den Glauben und breitet die Liebe aus, spornt zum Gebet an, bekehrt die Sünder und lässt die Weisheit als göttlichen Führer annehmen.

Deine Himmelfahrt ist unverkennbare Wirklichkeit der göttlichen Macht, welche deiner Auferweckung die Flügel der Engel verliehen hat, damit dein heiliger Leib ins Paradies gelangen könne, vor das Angesicht Gottes.

Deine Herrlichkeit zu ehren bedeutet Lob, Gesänge und Gebete zu verbinden.

Die inbrünstige und heilige menschliche Einheit ist dem

Menschengeschlecht unverzichtbar, um das Böse vollständig zu besiegen.

Der Reichtum der christlichen Absicht beinhaltet es, jeden Ungläubigen mit Liebe zur Umkehr zu bewegen, hin zur Gnade des wahren, Einen und dreifaltigen Gottes.

Deine Aufnahme in den Himmel ist sichere Wirklichkeit, um den absurden menschlichen Zweifel an deiner vollkommenen Jungfräulichkeit<sup>39</sup> hinweg zu nehmen.

Unzählbar sind die Motive, um das Christentum als wahre Religion zu bestätigen, als gebenedeite Frucht deines „Ja“ zum Plane Gottes.

Unser „Ja“ zu Gott bestätigt, dass wir deine Kinder sind, die dich mit frommer Hingabe lieben und nachahmen.

In der Heiligen Kirche ist der Schatz der Offenbarung niedergelegt, um die gesamte Menschheit zu empfangen und im wahren Glauben an Gott, den Schöpfer und Erlöser, zu formen.

Dass alle deine Kinder sind, fördert die Vereinigung aller religiösen Bekenntnisse in der einen wahren Religion<sup>40</sup>.

Die Größe deiner Aufnahme versichert der Menschheit, dass der Sieg des Christentums keine Utopie ist.

Die von dir und Jesus als Samen ewiger Werte ausgehende Liebe wird die ganze Menschheit dahin bringen, „ein Herz und eine Seele“<sup>41</sup> zu sein.

Als leuchtende Sonne<sup>42</sup> bist du hervorgegangen für das Leben von allen und jedem, ein Leben, welches das Licht der Weisheit dessen lieben muss, dem du Mutter<sup>43</sup> bist, wie auch Mutter von allen Völkern.

---

<sup>39</sup> „Vollkommene Jungfräulichkeit“; diese Vollkommenheit beinhaltet auch, dass sie immerwährend ist, vor der Geburt, während dieser und nach der Geburt des Sohnes Jesus.

Das Konzil von Konstantinopel hat 563 erklärt, das Wort „hat in der heiligen, glorreichen Mutter Gottes und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch angenommen“.

<sup>40</sup> Hier wird ein Kriterium echten Ökumenismus betont: dass alle dieselbe Mutter haben.

<sup>41</sup> Vgl. Apg 4,32: Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.

<sup>42</sup> Vgl. Offb 12,1: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

<sup>43</sup> Hier wird die universelle Ausdehnung der Mutterschaft Mariens bestätigt.

## **6. Die Heiterkeit wird uns durch die Gewissheit deines Schutzes, o Maria, geschenkt**

2.9.2013

Der Dankeshymnus an dein Aufgenommen-Sein in den Himmel schreitet kraftvoll und heilig voran im erkennenden Herzen des Menschen.

Die Kraft der Gnade bedarf deines heiligen Vorangehens, um in uns und mit uns den Heiligen Willen Gottes<sup>44</sup> zu vollenden.

Nicht zufällig erwartet jeder Gläubige ein Licht der Hoffnung zu deinen Füßen, gesegnete Mutter.

Das Aufgehen der Sonne birgt deine Gnade, um sie zu vergegenwärtigen, denn jene, die dich lieben, leben im Licht und in der Wärme deiner Liebe.

Die aufeinanderfolgenden umgesetzten Handlungen eines jeden Christen umgesetzte Nachfolge, haben in dir das makellose Vorbild der Nächstenliebe.

Das Sprichwort sagt richtig: „Jedem Tag genügt seine Plage“<sup>45</sup>, denn in dir, o Maria, ist es möglich, sie zu leben und zum Wohl der Bekehrung der Sünder aufzuopfern.

Die Prüfungen und die Schmerzen sind kunstvolle Urheber der Heiligkeit, die uns dir, o Gebenedeite, und Jesus, dem Gekreuzigten, ähnlich machen.

Die Verdienste eurer heftigen und geduldig zu ertragenden Leidenswirklichkeit sind Beispiel von unvorstellbarem Wert.

Die Heiterkeit wird jedem Herzen aus der Gewissheit deines mütterlichen Schutzes gewährt.

Deine Himmelfahrt hat dich befähigt, beständig Grund und Ziel einer jeden notwendigen Tat der Liebe zu sein, die durch deine Vermittlung Jesus erreicht.

Im Leben ist dein Handeln staunenswerte und beständige Verwirklichung, so wie es in der dir gewidmeten Litanei hochgepriesen wird.

Deine Vollkommenheit an Schönheit und in der Kunst zu lieben erleichtern jedem Christen die geistige Askese auf dem Lebensweg, auf dass er seinerseits an deiner Himmelfahrt teilnehmen kann.

Die dem Zusammenleben mit Gott eigene Ordnung erlaubt es, die Großartigkeit der Wahrheit kennen zu lernen und zu erleben.

Willkommen sei der Seele, dich betrachten und ehren zu können in all deinen Abbildungen, welche durch ihren so großen Glanz immer berühren.

Du bist die Taube in der Felsspalte<sup>46</sup> und dies ruft die Ergriffenheit hervor, das durchbohrte Herz von Jesus anzubeten, der der Fels der Treue ist, ewig und unveränderlich.

Die Aufnahme in den Himmel hat dich zu Recht zur Königin der Engel<sup>47</sup> gemacht, welche sich von dir her aufmachen, um Wächter eines jeden Geschöpfes durch den langen Weg des Erdenlebens hindurch zu sein.

Bei jeder Morgenröte ist das Vogelgezwitscher ein Lobpreis zu dir als „Frau mit der Sonne bekleidet“<sup>48</sup>.

Der Chorgesang des Himmels und der Erde ehrt deine Himmelfahrt, verdienter Triumph deiner erhabenen Tugenden.

Die Heiligkeit der Menschen ist erhabene Sternenkronen

und geliebter Mantel als Schutz und Verteidigung aller deiner Kinder, besonders jener, die deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.

---

<sup>44</sup> Vgl. Mk 3,35: Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

<sup>45</sup> Vgl. Mt 6,34: Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

<sup>46</sup> Vgl. Hld 2,14: Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Klippe, dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht.

<sup>47</sup> Vgl. die Lauretansische Litanei

<sup>48</sup> Vgl. Fußnote 42

## **7. Du bist, o Maria, vollständige Umarmung für die gesamte Menschheit**

3.9.2013

Die Sanftmut ist Folge des lieblichen Zaubers, die eigene Dankbarkeit auf Gott hinzuwenden.

In dir, o Maria, hat die Sanftmut<sup>49</sup> Gipfel unerhörten Glanzes erlangt.

Das menschliche Wirken trennt sich von Gott, wenn die Festigkeit der Sanftmut ins Schwanken gerät, indem sie sich in eine echte Prüfung des Gehorsams umwandelt.

Die geistige Wiedererschaffung ist Beispiel dafür, in dir, Mutter, den wahren Wert der Liebe zu Gott empfangen zu haben.

In der Aufnahme in den Himmel erstrahlt der heiligende Lohn deiner Sanftmut, o Maria, die du in allem an die Liebe Gottes hingegeben bist.

Der Wille zu lieben gleicht sich schon von sich aus der Sanftmut an, die einzige, die den Gedanken und das Handeln zur Vollkommenheit des Guten vorbereitet.

Das Emporsteigen zur Heiligkeit schließt jede Übertretung des göttlichen Gesetzes aus, denn das ins Licht eingetauchte Sein bestimmt das Verständnis der Wichtigkeit der wahren Liebe zu den Brüdern.

Deine Himmelfahrt zeigt die göttliche Umarmung an dein allumfassendes Wesen auf, eine vollständige Umarmung der ganzen Menschheit zu sein.

Der menschliche Schritt im Leben darf keinerlei Ungewissheiten erleiden, demzufolge der Blick auf Jesus, den

Gekreuzigten, gerichtet sei, so wie du ihn in deinem absoluten Schmerz hingewandt hast.

Die vom Bösen verklavte Welt lächelt über die Sanftmut, indem sie diese als Schwäche und nicht als diamantene Stärke ansieht, welche sehr gut den Weg des Lebens weist.

Das Vorbild deines Lebens, o heilige Mutter, ist Hymnus der Dankbarkeit an Gott, der sehr gut das Wasser in Wein<sup>50</sup> zu verwandeln vermag, zur Freude jener, die auf Ihn hören wollten.

Sich in der Wahrheit zu erheben ist für die Seelen unerhörter Reichtum, der jede geistige und materielle Armut beseitigt.

Der breite Weg zum Glauben ist die Sanftmut, die einzige, die das rechte Maß verleiht, um die enge Pforte des Paradieses durchschreiten zu können.

Der Empfang durch Gott in deiner Aufnahme in den Himmel zeigt der Menschheit, wie weit, stark und lebendig die Liebe Gottes für diejenigen ist, die durch ihr „Ja“ diese in ihrer Vollständigkeit verdienen.

Deine Kinder zu sein, o heilige Mutter, ist Freude, sich in der Tat als Geschwister von Jesus betrachten zu dürfen.

Dein Ankommen im Himmel ist Erstlingsgabe der göttlichen Umarmung aller Kinder Gottes, die im Haus des Vaters angelangt sind.

Das Wiederherstellen der Seele, damit sie würdig sei, in den Himmel aufgenommen zu werden, ist deren wichtigste Aufgabe, indem sie sich vom Heiligen Geist reinigen lässt.

„Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben“<sup>51</sup>.

Das den Sanftmütigen versprochene Land ist die Heimat des Himmels, verdient von jenen, die wie Jesus gewesen sind: „sanftmütig und demütig von Herzen“<sup>52</sup>.

---

<sup>49</sup> Im Hymnus „Ave Maris stella“ wird Maria als „Mildeste von allen“ beschrieben.

<sup>50</sup> Vgl. Joh 2,1-11: Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

<sup>51</sup> Vgl. Mt 5,5: Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.

<sup>52</sup> Vgl. Mt 11,29f: Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

## **8. Du, o Maria, weißt wohl, was es bedeutet, Pilger auf Erden zu sein**

4.9.2013

Die auf Tatsachen beruhende Folgerichtigkeit des Ablaufs der Ereignisse setzt die allerhöchste Gnade Gottes in Kraft.

Die Oase des menschlichen Herzens nimmt dich auf, Heiligste Maria, als gefeierte Aufgefahrene in den Himmel mit Rührung, die unsere mit deinen Tränen vereint.

Deine Gegenwart ist immer Quellwasser deiner enormen Neuigkeiten, damit jede Seele erquickt werde, indem sie verstanden und geliebt wird.

Die Heftigkeit des menschlichen Schmerzes führt jegliche Hoffnung zu dir, denn du bist die Mutter der unendlichen Barmherzigkeit Jesu.

Du, o Maria, bist die Aufgefahrene in den Himmel der vollkommenen Gnade, die jedes Herz anstrebt, um Liebe zu sein.

Die Achtsamkeit und die Würde des Menschen kann gewiss nicht deine kummervollen Appelle ausschlagen, die wiederum dazu aufrufen, um die gesamte Menschheit nach dem Gedanken der Heiligsten Dreifaltigkeit zu erlösen und zu erretten.

Der Einklang der Seelen mit dem göttlichen Zauber des Heils fördert im Leben des Menschen die Glut und die Fähigkeit zu lieben.

Gut weißt du, o heilige Mutter, was es bedeutet, Pilger auf Erden<sup>53</sup> zu sein und wie tief der Schmerz ist, den der Böse durch den Hochmut, sich als Sieger<sup>54</sup> zu fühlen, der Mensch-

heit zufügt.

Deine Himmelfahrt ist Zeichen des absoluten Sieges Gottes über alles Böse.

Deine berührende Gegenwart ist für das menschliche Geschöpf Gewissheit, dass die Wahrheit und die Heiligkeit existieren, auf dass jede sündige Seele sich entscheide, sich niederzuknien und um Verzeihung bittend anerkenne, dass Jesus der Herr<sup>55</sup> ist.

Die göttliche Vernunft übertrifft bei weitem die menschliche Vernunft und schwerwiegend ist es, dies nicht anzuerkennen, indem man eine Wesensänderung des Charakters vollzieht und des eingeschlagenen Weges auf einen Irrweg abweicht.

Du, o Maria, bist die Königin des Heils<sup>56</sup>, von der jede Seele sich wünscht, sich als geliebte Tochter zu fühlen.

Die Kirche ist die innere Burg<sup>57</sup>, die es zu errichten gilt, denn in ihr hat Jesus selbst die Herrlichkeit all Seiner Gnaden verborgen.

Die Heiterkeit des Himmels, die dich aufgenommen hat in die feierlichste Freude, dich als Königin anzuerkennen, wird sich in den Seelen und im Gedanken des Menschen ausbreiten, der dich als irdisches und himmlisches Wunderwerk<sup>58</sup> nicht leugnen kann.

Die Glut der Seelen auf dem Weg entdeckt mit Freude dein Sein als Oase in der Wüste<sup>59</sup>, um aus deiner unendlichen Liebe den Durst zu löschen.

Das Leben verlangt nach der Bestimmung, dass es ein solches an jedem Ort sein kann, damit das Böse aufhöre zu wirken.

Das menschliche Leben ist schön, denn es kann erhoffen, im Himmel dein Sein als Stern zu erreichen.

Danke, o Maria, für dein Sein als Licht, Mutter des Lichts und der Liebe<sup>60</sup>.

---

<sup>53</sup> Pilger auf Erden: ein klarer Verweis auf die Flucht nach Ägypten, um das Leben des Jesuskindes vor Herodes in Sicherheit zu bringen.

<sup>54</sup> Ebenso ein klarer Verweis auf Herodes. Vgl. Mt 2,13-14: Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

<sup>55</sup> Vgl. Phil 2,11: (...) und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

<sup>56</sup> „Königin des Heiles“: ein seltener, gewagter Ausdruck, der in seinem theologischen Gehalt Entsprechung findet im „Salve Regina“.

<sup>57</sup> „Innere Burg“: ein bekanntlich von der grossen Mystikerin, der hl. Teresa von Avila in ihrem gleichnamigen Werk gebrauchter Ausdruck.

<sup>58</sup> „Irdisches und himmlisches Wunderwerk“: eine Synthese der unvergleichbaren Gaben von Natur und Gnade, mit denen die Allerheiligste Dreifaltigkeit Maria als ihr Meisterwerk geschmückt hat.

<sup>59</sup> „Oase in der Wüste“: eine wirksame Formulierung für die wunderbare Rolle Mariens hinsichtlich der sündigen Menschheit.

<sup>60</sup> „Mutter des Lichtes“ in perfekter Übereinstimmung mit der Feststellung Christi: „Ich bin das Licht der Welt“. Vgl. Joh 8,12: Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

## 9. Dein Sein als „Pforte des Himmels“ belohnt unsere Hoffnung

6.9.2013

Die lebendige Flamme der Liebe Gottes harmonisiert das Denken, die Kenntnis, die Treue und die Dankbarkeit zu dir, o Maria, dass du uns Jesus, den Retter, geschenkt hast.

Deine Schlichtheit<sup>61</sup> ist überaus wertvolle Teilnahme am größten Mysterium der Menschheitsgeschichte.

In Jesus und durch Jesus kommt das Geheimnis der Dreifaltigkeit zur Vollendung als Anfang und Ende<sup>62</sup> des eigenen Wertes eines jeden Geschöpfes.

Das trinitarische Licht hat dein Leben greifbar begleitet, o Maria, bis hin, es als sichtbares Zeugnis der göttlichen Größe der Liebe zur Menschheit zu übernehmen.

Deine heilige Brust, Sitz der Weisheit<sup>63</sup>, gibt beständig den Kindern der Kirche die Milch, auf dass sie wachse in Gnade, Gerechtigkeit und Liebe.

Gott ficht die menschliche Freiheit nicht an, aber Er wünscht, dass ihre Wichtigkeit verstanden werde, um das, was gut ist, recht von dem zu unterscheiden, was schlecht ist.

Die Personen, die weit von Gott entfernt sind, verschreiben sich der Armut, nur um große materielle Reichtümer zu verwirklichen.

Die Menschen, die Gott nahestehen, wählen die Armut, um den Reichtum, der wahrhaft zählt, zu verwirklichen, nämlich die Eroberung des ewigen Lebens.

In der mystischen Erfahrung zu reifen heißt, als liebliches Geschenk das Erkennen und das Übereinstimmen zu vertiefen, was es bedeutet, zu lieben.

Schön ist es, an deinem Unbefleckten Herzen dein Stillschweigen<sup>64</sup> zu erkennen, welches gut die Vollkommenheit der Göttlichen Liebe auch in der Kleinheit deines Frau-Seins zu bewahren wisse.

Die mystische Wirklichkeit der Göttlichen Liebe weitet dem menschlichen Verstand den Horizont des Lebens selbst, von wo ein Regenbogen der Heiligkeit<sup>65</sup> im Glanz der Gaben des Heiligen Geistes, des Parakleten, ausgeht.

Die Menschheit vermag zwar die immense Macht und Mannigfaltigkeit solcher Gaben zu banalisieren, aber nicht zu verleugnen, Gaben, von denen eine unzählbare Schar von Heiligen prachtvolles Zeugnis sind.

Die Heiligkeit belohnt das einzig aner kennenswerte menschliche Streben: Gott mit Kraft zu lieben und den Nächsten wie sich selbst.

In dir, o Maria, hat die Heiligkeit an Seele und Leib die göttliche Auszeichnung der Erhebung zum Himmel gehabt, sogleich nachdem du den irdischen Lebenslauf abgeschlossen hattest.

Du, o Maria, bist der Meilenstein<sup>66</sup>, der den Seelen den rechten geistigen Weg zum ersehnten Ziel weist.

Dein Sein als „Pforte des Himmels“<sup>67</sup> belohnt unsere Hoffnung, die in diesem Tal der Tränen gelebt wird.

Von dieser geht zwischen Abgründen, steilen Felsen, Schluchten und Klüften der steile Weg aus, um in den Himmel zu gelangen.

Dein Unbeflecktes Herz unsere Pforte des Heils, deine Arme, unsere Eintrittstüre, nehmen uns auf an der Schwelle der Glückseligkeit ohne Ende.

---

<sup>61</sup> „Deine Schlichtheit“: mehr als bloß um eine einzige Tugend Mariens geht es um ein Höchstmaß an Demut, Unschuld, Glanz, geistliche Kindheit.

<sup>62</sup> „Anfang und Ende“: vgl. Offb 21,6: Er sagte zu mir: Sie sind geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt. Offb 22,13: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

<sup>63</sup> Vgl. die Lauretanische Litanei

<sup>64</sup> Das heldenhafte „Schweigen“ der Mutter strahlt auf Kalvaria auf und bringt besser als jedes Wort zum Ausdruck, wie sie in Liebe das heilbringende Opfer des Sohnes annimmt.

<sup>65</sup> Die Zahl Sieben bezeichnet sowohl die Farben der Iris wie der Gaben des Heiligen Geistes.

<sup>66</sup> Am Rand der römischen Landstraßen markierten Meilensteine („*pietre miliari*“) die jeweilige Meile (lateinisch MILIA, von woher MILIARE kommt).

<sup>67</sup> Vgl. die Lauretanische Litanei

## **10. Du bist die Königin der Siege, die ihre Kinder vom Bösen befreit**

8.9.2013

Die Vorbedingung des Göttlichen Willens ist Gesetz des Lebens, damit jede Person das wahre Leben lebe.

In dir, o Maria, ist dies im höchsten Grade<sup>68</sup> der göttlichen Vollkommenheit und der deines Unbefleckten und Heiligen Herzens geschehen.

Der Gipfel der Wahrheit ist derart, dass er es erlaubt, den Himmel in Form der Himmelfahrt des Lebens als solchen<sup>69</sup> zu erreichen.

Für dich, o Maria, ist das höchste Wunderwerk der Aufnahme in den Himmel geschehen.

Wegen solcher Wichtigkeit kann das Leben nicht zufallsmäßig<sup>70</sup> gelebt werden, sondern muß Tag für Tag betrachtet werden.

Zu betrachten darf nicht gleichbedeutend sein mit Langlebigkeit, denn es ist erhabener Wert, mit Gott im Gespräch<sup>71</sup> zu sein.

Deine Tugend, o Maria, dein Stillschweigen, dein ruhiges Verkosten der Freuden des Lebens danken Gott mit jedem Atemzug.

Das Licht bestimmt den Tag und die Nacht der Seele, damit der nachzufolgende Weg gut verstanden werde.

Heiligste Maria, wir Pilger auf Erden reichen dir die Hand, um als deine Kinder mütterlich zum Angesicht Gottes begleitet zu werden.

Die unendliche Weisheit und die Wahrheit, die von Jesus verkündet wurde, ist eine unauslöschliche Möglichkeit für den Menschen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, um sich nicht vom Bösen einverleiben zu lassen.

Deine Himmelfahrt ist unendliches Licht, das jede Hoffnung zufriedenstellt und die Wichtigkeit, dich nachzuahmen, bestätigt.

Dein Sein als Stern über unserem Weg<sup>72</sup> ist die erhabenste und sicherste Orientierung, um zum erhofften Hafen zu gelangen.

Die mütterliche und kindliche Einheit unseres geistigen Aufstiegs ist Tagebuch der Seele, die sich mit Festigkeit und Liebe entscheidet, Jesus über alles zu lieben.

Es ist wertvoll, dich als jenen Morgenstern<sup>73</sup> unseres eigenen Lebens betrachten zu können.

Wunderbar ist es, an deiner Brust die Milch der Weisheit zu saugen, um hier unten in Übereinstimmung zu leben.

Vor allem dir gegenüber drücken unser Blick und unser Herz höchste Verwunderung und Freude über unser seliges Geschick aus, deine Kinder zu sein<sup>74</sup>.

In dir, Maria, hat Gott große Dinge<sup>75</sup> bewirkt, bis dahin, in dir Begeisterung und Dankbarkeit zu entflammen, wie es von dir im Magnifikat in wunderbarer Weise ausgedrückt wird.

Dich zu bitten erweckt in uns die Sehnsucht, dich in deiner Herrlichkeit zu betrachten.

Deine Auffahrt in den Himmel hat neben Jesus die brennende Lampe<sup>76</sup> gestellt, wie neben Jesus im Sakrament in allen Kirchen der Welt.

In dir hat Jesus die Mutter, die Schwester und Braut, die höchst kluge Jungfrau<sup>77</sup>, die Hirtin der christlichen Herde, die Königin der Siege, die ihre Kinder von der Tyrannei des Bösen befreit und die vielen verirrtten Schafe<sup>78</sup> in den ewigen Schafstall zurückführt.

---

<sup>68</sup> „im höchsten Grade“: Die moralische Grösse Mariens wird im ersten Kapitel des Evangeliums nach Lukas durch Adjektive, Aussagen und Verben wie diese zum Ausdruck gebracht: „voll der Gnade“ (Lk 1,28); „gesegnet unter den Frauen“ (Lk 1,41); „Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter“ (Lk 1,48); „Grosses hat der Mächtige an mir getan“ (Lk 1,49).

<sup>69</sup> „Himmelfahrt des Lebens“, welches in Maria den Höhepunkt erreicht hat. Diese Wahrheit ist bekanntlich von Papst Pius XII. am 1. November 1950 als Dogma definiert worden.

<sup>70</sup> „zufallsmäßig“: Es ist eine Anspielung auf die Verlosung des Gewandes Jesu (Joh 19,24): Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

<sup>71</sup> „Gespräch mit Gott“: dies ist das Gebet, verstanden als beständiges Gespräch des Sohnes mit dem Vater.

<sup>72</sup> „Stern“: so wird Maria in der Lauretanischen Litanei begrüßt.

<sup>73</sup> „Morgenstern“: eine weitere Präzisierung, insofern tatsächlich alle anderen Sterne verblassen, wenn die Sonne aufgeht, welche präsent bleibt, als Schützerin, die Orientierung gibt.

<sup>74</sup> „Deine Kinder“: wir alle, alle Menschen demnach, nicht nur Johannes. Vgl. Joh 19,26: Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

<sup>75</sup> Mit diesem „Großen“ (Lk 1,49) sind die Vorrechte, die Charismen, die Gaben, die Verdienste unserer himmlischen Mutter gemeint: Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.

<sup>76</sup> Das Ewige Licht beim Tabernakel ist sichtbares Zeichen der Präsenz Jesu in der Eucharistie, in allen Tabernakeln der Welt.

<sup>77</sup> „Kluge Jungfrau“: vgl. die Lauretanische Litanei

<sup>78</sup> „Die vielen verirrtten Schafe“: Hinweis auf Ez 34,16: Das Verlorene werde ich suchen, das Vertriebene werde ich zurückbringen, das Verletzte werde ich verbinden, das Kranke werde ich kräftigen. Doch das Fette und Starke werde ich vertilgen. Ich werde es weiden durch Rechtsentscheid.

## **11. Das Leben ist heilige Treppe, die es jeden Tag emporzusteigen gilt**

9.9.2013

Die göttliche Allmacht hat dich, o Maria, in den Himmel aufgenommen, um die ewige Eignung deiner Seele und deines Leibes zu bestimmen.

Der mystische Anteil solcher Gnade erhebt sich im Göttlichen Wollen, um dreieinige Liebe für die Universalität der Heiligkeit zu sein.

Die Tongebung jedes deiner Gedanken, deines Wortes und deiner Taten ist direkte und indirekte Nuance des größten Meisterwerkes der Heiligsten Dreifaltigkeit.

In dir, Maria, findet sich die vollkommene Verherrlichung der Jungfräulichkeit, welche dich gegen alles Böse gut gewappnet hat, indem sie die wahre Gemeinschaft zwischen Himmel und Erde gefestigt hat.

Sämtliches Handeln Gottes ist Meisterwerk; deine Himmelfahrt als vollendetes menschliches Leben ist aufgrund des Fehlens von Sünde davon der höchste Gipfel.

Das menschliche Leben ist nach göttlichem Plan<sup>79</sup> für jeden einzelnen und für alle fortwährende Neuheit der Liebe, die nur das Göttliche Herz verwirklichen kann in vollkommener Vaterschaft, Wirklichkeit der Kindschaft und Totalität der Bräutlichkeit zwischen Mensch und Gott.

Die Größe der göttlichen Einzigartigkeit ist so, dass sie, indem sie sich vom Menschen erobern lässt, zum Erstaunen, zur Kraft und vollkommenen Freude wird, geboren zu sein, gelebt zu haben und geliebt zu sein.

Darin besteht die Vollständigkeit des Wertes des Glau-

bens, des Wahrwerdens der Hoffnung, der Fruchtbarkeit der Nächstenliebe, die die Wichtigkeit der Tugenden gut verständlichen machen kann<sup>80</sup>.

Die gesamte Sternenwelt des Universums, gegenwärtig und ewig, ist Mantel und Schutzwehr, damit die göttliche Liebe von jedem Geschöpf, von den Engeln wie von den Menschen aufgenommen und anerkannt werden kann.

In deiner glorreichen Himmelfahrt, o Maria, wurde den Engeln die nobelste aller Aufgaben zugeteilt, nämlich deine Erhebung zum höchsten Thron als Königin sowohl der Engel<sup>81</sup> als auch der Menschen.

Die göttliche Hinschickung an die Menschheit hat sich so in der vollkommenen Vollendung des Wertes der Frau verwirklicht, indem ihr Sein nicht nur Hilfe<sup>82</sup>, sondern das Leben selbst für jeden Menschen ist.

Der Heilige Wille Gottes ist die Rolle eines makellosen Lebens, das dem Leben selbst in seinem Wesen als erschaffenes und geliebtes Wunder Wert verleiht.

Die Wahrnehmung der Demut ist sichere Führung zur Erfüllung des vollkommenen Willens Gottes.

Und nur indem sich der Mensch der Notwendigkeit der Demut bewußt wird, gelingt es ihm, siegreich über das Böse zu sein.

Nur mit der Demut kann der Hochmut Satans tatsächlich besiegt werden.

Die tiefste Demut Mariens hat sie zur „Königin der Siege“, zur „Regina victrix“<sup>83</sup>, in vorzüglicher Weise gemacht.

Deine Tugenden sind gelebte Blumensammlung christlichen Lebens auf unübertrefflichen Gipfeln.

Der Zweck der Tugenden, wenn diese verstanden, geliebt und in die Praxis umgesetzt werden, ist die Überblendung eines jeden menschlichen Problems, denn sie gestattet, die Nachahmung von Jesus und Maria zustande zu bringen.

Deine Himmelfahrt, o Maria, ist die Erzielung des Lohnes, welcher dem Opfer und der Perfektion des christlichen Lebens zusteht.

Dein Beispiel enthüllt, was normalerweise Geheimnis ist und was nur die große Liebe zu Gott verständlicher macht.

Das Leben ist nicht umsonst heilige Treppe, die es jeden Tag emporzusteigen gilt, Stufe für Stufe: der Lohn, der uns erwartet, ist so, dass er auf göttliche Weise jedes Leiden, Kreuz, Opfer, jede Anstrengung jedes Geschöpfes aufwiegt.

---

<sup>79</sup> Eine klare Bestätigung, dass „Gott nicht auf die Person sieht“ (Apg 10,34): Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht.

<sup>80</sup> Eine erneut wiederholte Bekräftigung der fundamentalen Wichtigkeit der drei theologischen (göttlichen) Tugenden von Glauben, Hoffnung und Liebe als Basis für jedes christliche Leben.

<sup>81</sup> Dass Maria Königin ist, kommt besonders in der Lauretanischen Litanei zum Ausdruck.

<sup>82</sup> Vgl. Gen 2,18: Dann sprach Gott, der HERR: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

<sup>83</sup> „Regina Victrix“, lateinisch = Siegreiche Königin bzw. königliche Siegerin.

## 12. Jesus liebt es, dir jede Seele als Rose darzureichen

10.9.2013

Die Zweckmäßigkeit des Glaubens ist erhabene Symbiose<sup>84</sup> zwischen der Seele und Gott.

Zu erkennen, zu verstehen und zu lieben bedeutet Vibrieren des Herzens, welches wohl das Wesentliche davon aufzunehmen weiß, was zählt, ein Christ zu sein.

Die auserwählte Innigkeit, deine Kinder zu sein, o Maria, ist feinsinnige Liebe, welche Tag für Tag Fleisch wird, indem sie das Leben zur „Rosa Mystica“<sup>85</sup> macht, wie du sie bist.

Jesus selbst liebt es, dir jede Seele als Rose darzureichen, um dich zu ehren, indem Er Duft und Freude schenkt.

Bei deiner Himmelfahrt waren in der Tat prachtvolle Rosen über deine Lagerstatt<sup>86</sup> ausgestreut.

Die Stunde deiner Himmelfahrt hat die Erfüllung und den Lohn der Besiegelung deiner Mission auf Erden verwirklicht.

Der betende Blick erhebt sich nun zu dir, um Lob und Bittgebet für jede Hoffnung zu sein, die die Menschheit mit Gott verbindet.

Nun bist du diejenige, die die Menschheit bittet, am Glauben zum Bund mit Gott festzuhalten und, dass sie dich zum lebendigen Regenbogen<sup>87</sup> des universalen Friedens mache.

Dein Sein als Mutter von Jesus und von uns schmückt und krönt mit Freude den göttlichen Plan, „alles neu zu machen“<sup>88</sup>.

Der so sehr anempfohlene Friede in Gott ist der einzige, der wahrhaft „alle Dinge neu zu machen“ vermag.

Unser unaufhörliches Litaneigebet versichert die Wirklichkeit des Glaubens an deinen mütterlichen Schutz.

Dein Fürbittegebet<sup>89</sup> ist Gott wohlgefällig, der nicht umhin kann, deine Bitten zu unserem Wohlergehen zu erfüllen.

Die Himmelfahrt hat dich zur „Frau mit der Sonne bekleidet“ gemacht, deren Strahlen Gnaden<sup>90</sup> vermitteln, himmlische Gunst über alle, die dich anrufen.

Die Berufung, Gott mit allen Kräften zu lieben, wird immer noch von so vielen Seelen angenommen, selbst in den stürmischen Wechselfällen unserer Zeiten.

Die offensichtlichste Bestätigung dafür zeigt sich im wachsenden Zustrom unzähliger Pilger zu deinen Wallfahrtsorten, die auf der Welt verstreut sind.

Von diesen gehen zahlreiche Bekehrungen aus, wie auch geistliche und körperliche Heilungen, zum Zeugnis der Wirksamkeit deiner Fürsprache bei Gott.

Groß ist die Dankbarkeit der Menschen, dich nicht nur im Himmel zu haben, sondern auch noch auf der Erde dank deiner zahlreichen Erscheinungen unter uns.

Es ist vollkommene Freude für die Herzen, dich so oft unter uns zu haben, obwohl du seit deiner Himmelfahrt im Himmel<sup>91</sup> wohnst.

In der eigenen Ordnung des Willens Gottes machen die angeborene Gnade, der Glaube, die Hoffnung, die Wahrheit und die Liebe eines jeden Herzens, das auf Jesus vertraut und sich dir, o Maria, anvertraut, dich im freudigen Ereignis deiner Himmelfahrt zur Krone, damit es offenkundig werde, dass

der menschliche Kummer in deinem und unserem „Ja“ Antwort gefunden hat, Aufnahme und Frieden vor dem Antlitz Gottes.

---

<sup>84</sup> Symbiose: Vereinigung zweier Leben

<sup>85</sup> „Rosa Mystica“: eine Anrufung Mariens in der Lauretanischen Litanei

<sup>86</sup> Bestätigung einer populären Tradition, die in der Heiligen Schrift nicht erwähnt ist.

<sup>87</sup> Vgl. Gen 9,13: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.

<sup>88</sup> Vgl. Offb 21,5: Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr!

<sup>89</sup> Vgl. Joh 2,3: Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

<sup>90</sup> So ist Maria der hl. Katharina Labouré in der Rue du Bac zu Paris erschienen und wollte, dass man sie so auf der Wundertätigen Medaille darstelle.

<sup>91</sup> Die zahlreichen Marienerscheinungen lassen uns Maria als eine nahe Mutter hören, eine besorgte, für unsere Bitten aufmerksame Mutter, so wie sie im altehrwürdigen Mariengebete angerufen wird, dem *Sub tuum praesidium*: „Unter deinen Schutz und Schirm“.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Du, Maria, bist die Magd, Tochter, Mutter und Braut der Liebe!
2. Für uns Pilger auf Erden ist es lieblich, dahin zu gelangen, wo du erscheinst
3. Im himmlischen Garten bist du, Maria, die schönste Rose
4. Deine glorreiche Aufnahme ist ein grenzenloses Wunder
5. Dein Muttersein ist erhabener Ausdruck der Mutterschaft Gottes selbst
6. Die Heiterkeit wird uns durch die Gewissheit deines Schutzes, o Maria, geschenkt
7. Du bist, o Maria, vollständige Umarmung für die gesamte Menschheit
8. Du, o Maria, weißt wohl, was es bedeutet, Pilger auf Erden zu sein
9. Dein Sein als „Pforte des Himmels“ belohnt unsere Hoffnung
10. Du bist die Königin der Siege, die ihre Kinder vom Bösen befreit
11. Das Leben ist heilige Treppe, die es jeden Tag emporzusteigen gilt
12. Jesus liebt es, dir jede Seele als Rose darzureichen

# NOTIZEN

Erste Auflage der deutschen Version - November 2019

[www.operacuoreimmacolato.com](http://www.operacuoreimmacolato.com)



**IN DER EIGENEN ORDNUNG DES WILLENS GOTTES MACHEN DIE ANGEBORENE GNADE, DER GLAUBE, DIE HOFFNUNG, DIE WAHRHEIT UND DIE LIEBE EINES JEDEN HERZENS, DAS AUF JESUS VERTRAUT UND SICH DIR, O MARIA, ANVERTRAUT, DICH IM FREUDIGEN EREIGNIS DEINER HIMMELFAHRT ZUR KRONE, DAMIT ES OFFENKUNDIG WERDE, DASS DER MENSCHLICHE KUMMER IN DEINEM UND UNSEREM „JA“ ANTWORT GEFUNDEN HAT, AUFNAHME UND FRIEDEN VOR DEM ANTLITZ GOTTES.**